

## **Die Sakristanenvereinigung Zug fährt hoch hinaus**

Am 30. September durften wir unser 27 einen tollen Ausflug geniessen. Herzlichen Dank an Marina Battiston, die diesen Anlass wieder so kompetent organisiert hat.

Kurz nach acht ging die Reise ab Bahnhof Zug los. Unser Chauffeur Hr. Raymund fuhr mit uns nach Teufen - allerdings nicht auf dem schnellsten Weg, sondern über eine schöne Route. Nachdem wir Sihlbrugg hinter uns hatten, ging's hinauf über den Hirzel, dann den Ricken und die Wasserfluh. Abwechslungsreich wie das Wetter zeigte sich die Landschaft, wir genossen eine Gegend, die vielen nicht so bekannt war.

Pünktlich trafen wir in Teufen im A. Vogel-Gesundheitszentrum ein, wo uns Frau Hug begrüusste. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden wir durch Herbamare-Circle, Garten und Museum geführt. Viel Interessantes und Lehrreiches gab es zu hören, zu sehen und zu erkunden. Die Zeit verflog im Nu! Zum Abschluss kosteten wir einen Echinaforce-Trank und Guetzli mit Kaffeepulver ohne Kaffeebohnen ☺. Alle bekamen ein Täschchen mit Vogel-Produkten und wer sich in der Drogerie eindeckte erhielt gar einen Rabatt von fünf Franken - win-win für alle Seiten!

Nach diesem ersten, lehrreichen Teil, kam der vergnügliche: unser zweites Ziel war der Hohe Kasten, wo unser Mittagessen bestellt war.

Also ging es weiter nach Brülisau und in die Seilbahn. ...welch Überraschung, als wir bei der Bahn auf Benno Müller trafen, der zum Zmittag ebenfalls hoch hinauswollte.

Das Wetter sah zwar nicht grad freundlich drein, doch blieb es trocken und sichtig, so dass man etwas von dem eindrücklichen Panorama hatte, das sich uns auf dem Gipfel bot. Dieses konnten wir nicht lange an der frischen Luft bestaunen, weil ein anderer Genuss auf uns wartete - inklusive Aussicht. Da sich das Restaurant fast unmerklich, doch kontinuierlich drehte, konnte man essenderweise die ganze umgebende Bergwelt mit dem feinen Menü geniessen - Sättigung für Augen und Magen - und in den Gesprächen auch für Ohr und Herz!

Der «Alpenkräutergarten» kam für fast alle etwas «zu kurz» - da gäbe es ebenfalls viel zu sehen und Interessantes zu lernen - ...kann man ja noch nachholen...

Um knapp 15 Uhr hiess es bereits talwärts fahren und den Bus besteigen. Diesmal ging die Route Richtung Urnäsch, Schwägalp und ins Neckertal. Einen kurzen Kaffeehalt gönnten wir uns in der ‚Aussicht‘ unweit Uznach mit Blick auf die Linthebene. Dann war definitiv Heimreise angesagt.

Bei Wattwil fädelten wir uns auf denselben Weg ein, auf dem wir schon auf dem Hinweg gereist sind. Reich beschenkt mit vielen Eindrücken kamen wir sicher in Zug an, wo alle schnell in alle Windrichtungen verstoben.